

UAMZ - Universitätsarchiv Mainz

NL 10

Nachlass Friedrich Delekat (1892-1970)

Stand: 14.1.2022

Vorwort:

Friedrich Delekat studierte evangelische Theologie und Philosophie in Tübingen, Berlin und Göttingen. Er meldete sich freiwillig zum Soldaten im Ersten Weltkrieg und wurde schwer verwundet. In der Genesungszeit legte er das Theologische Examen in Breslau ab und wurde 1919 ordiniert. 1920 heiratete er Hedwig Bickel. 1923 promovierte er an der Universität Marburg. In Berlin übernahm er 1923 die Leitung des von Otto Dibelius neu gegründeten Religionspädagogischen Instituts und erhielt 1925 eine Berliner Pfarrstelle. Zusätzlich promovierte er 1925 in Berlin über Pestalozzi zum Dr. phil. 1929 erhielt er nach einer umstrittenen Habilitation bei Eduard Spranger die Lehrbefugnis für Philosophie und Pädagogik. 1929 wurde er als Nachfolger von Paul Tillich Professor für Religionswissenschaft an der Technischen Hochschule Dresden. Er wandte sich gegen eine Ausweitung staatlicher Zugriffe auf das Leben der Gläubigen und gegen die politische Theologie Hans Gerbers und Carl Schmitts.

Bereits 1933 stieß Delekat als Mitglied der Bekennenden Kirche auf Einschränkungen durch die neuen Machthaber, unterzeichnete trotzdem im November 1933 das Bekenntnis der Professoren an den deutschen Universitäten und Hochschulen zu Adolf Hitler. Nach seiner Zwangspensionierung 1936 erhielt er ein öffentliches Redeverbot. 1943 wurde er von Theophil Wurm als stellvertretender Stadtpfarrer nach Stuttgart geholt. 1946 wurde er wieder als Professor für Theologie an die neu gegründete Universität Mainz berufen. 1957/58 war er dort Rektor. In den 1950er Jahren mischte sich Delekat in viele politische Debatten ein, so zur deutschen Wiederbewaffnung.

NL 10 besteht aus dem rund 300-seitigen Manuskript der Autobiografie Delekats aus dem Jahr 1961.

Es gelten die Bestimmungen des Landesarchivgesetzes Rheinland-Pfalz und die Regelungen der Nutzungsordnung des Universitätsarchivs Mainz

Literaturhinweis:

- Henrik Simojoki: Evangelische Erziehungsverantwortung: Eine religionspädagogische Untersuchung zum Werk Friedrich Delekats (1892–1970), Tübingen 2008.

NL 10

Nachlass Friedrich Delekat (1892-1970)

Laufzeit: 1892 - 1961

Umfang: 1 Karton; 0,1 lfm

- 1 Manuskript der Autobiographie Friedrich Delekats
Bestellsignatur: NL 10/1

1892 - 1961